

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

**Band:** 40 (1978)

**Heft:** 11

**Artikel:** Heimatmuseum Laufental

**Autor:** Jermann, Leo

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-862249>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

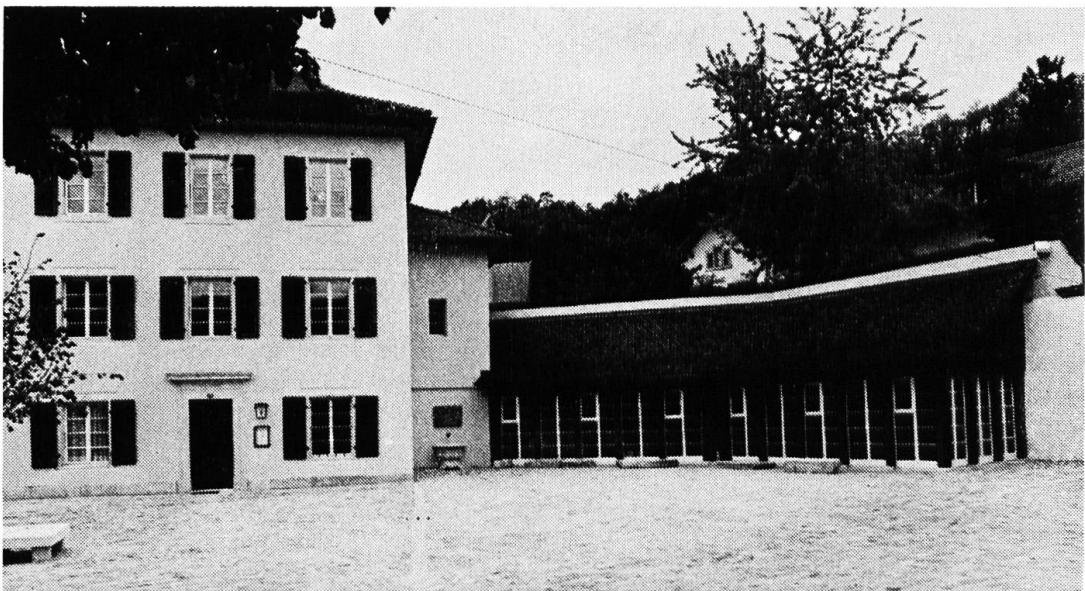
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Heimatmuseum Laufen. Foto K. Hamann, Laufen

## Heimatmuseum Laufental

Von LEO JERMANN

### 1. Werdegang

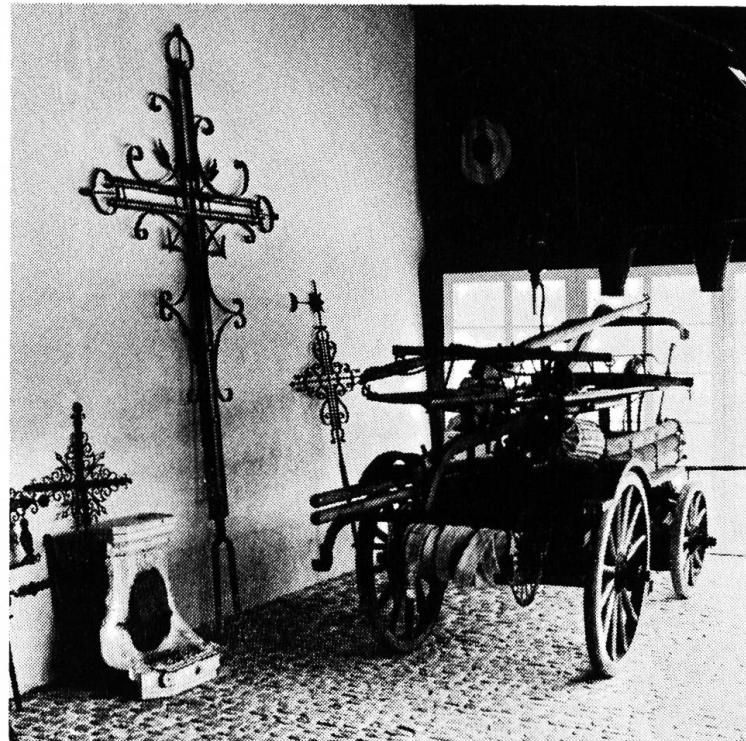
In den Entrümpelungstagen des Kriegsjahres 1942 ist es unserem Kustos *Léon Segginer* und einigen Helfern gelungen, den Grundstock zu unserem Museum zu legen. Im Sitzungssaal des alten Rathauses und in einigen Zellen des angrenzenden Obertores war unser erstes Domizil. Durch grosszügiges Entgegenkommen des Kantons Bern, der Einwohnergemeinde Laufen, der Stadt- und Vorstadtburgergemeinde, sowie allen übrigen Gemeinden unseres Amtsbezirks, wurde 1974 eine generelle Neuordnung des Museumsvereins Laufental beschlossen. Das alte Schulhäuschen am Helyeplatz bei der St. Katharinakirche stellte uns die Einwohnergemeinde in verdankenswerter Weise im Baurecht zur Verfügung. Einer gezielten Sammelaktion auf breitestem Basis war ein ungewöhnlicher Erfolg beschieden. Unser Museum wurde am 4./5. Juni 1977 mit einer gediegenen Feier der Öffentlichkeit übergeben.

Die am 30. November 1975 durch Architekt G. Gerster vorgelegte Bauabrechnung zeigt in runden Zahlen das nachfolgende Bild:

Total Baukosten mit Einrichtung	Fr. 390 000.—
Eigene Mittel, Sammelergebnis	Fr. 338 000.—
Bankschulden	Fr. 52 000.—

Blick in den Pavillon an der Stadtmauer mit altem Kirchturmkreuz aus Brislach und Handfeuerspritze aus Dittingen.

Foto K. Hamann,  
Laufen



Diese Schulden konnten bis zum 31. 3. 1978 auf Fr. 19 408.92 reduziert werden.  
Woher die grossen eigenen Mittel stammen, zeigt die nachfolgende Aufstellung:

Einwohnergemeinde Laufen	Fr. 80 000.—
Kanton Bern	Fr. 80 000.—
Stadtburgergemeinde Laufen	Fr. 50 000.—
Vorstadtburgergemeinde Laufen	Fr. 10 000.—
Pro Helvetia Zürich	Fr. 18 000.—
	Fr. 238 000.—

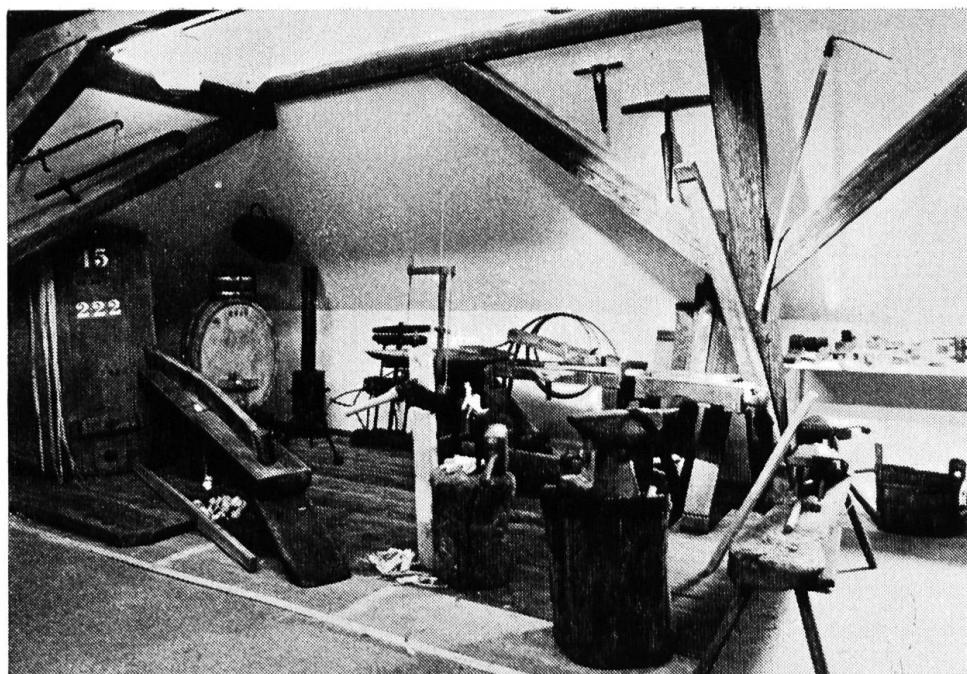
Die restlichen Fr. 100 000.— setzen sich zusammen aus grosszügigen Beiträgen verschiedenster Organisationen, Industrien, Gewerbebetrieben und den Jahresbeiträgen von zirka 500 Mitgliedern.

## 2. Raumgestaltung

In 12 Räumlichkeiten auf 4 Stockwerken haben wir die Möglichkeit unser Sammelgut planmässig, nach Sachgebieten geordnet aufzustellen.

*Erdgeschoss:* Kustoszimmer, Militär, Geologie, Grabdenkmäler, alte Fahnen und Feuerwehr.

*Erster Stock:* Vorzimmer; Helyas Helye, der erste Schweizer-Buchdrucker; Hauptsaal: Die Römersammlung von Dr. h. c. Alban Gerster, Architekt; kirchliche Gegenstände, darunter die Krippendarstellungen von Pfarrer A. Bürge; Depotraum.



Küfernische von Hans Hänzi auf dem Estrich. Foto K. Hamann, Laufen

*Zweiter Stock:* August Cueni, unser Kunstmaler; Laufentalsaal mit Aktensammlung aus verschiedenen Zeitepochen; Bibliothek von Pfarrer P. Lachat. Im Nebenraum die Werkstatt.

*Dachgeschoss:* Hauptraum mit Dreiteilung: Küferwerkstatt (Geschenk von H. Hänzi, Küfermeister), Gewerbe und Landwirtschaft, alte Musikinstrumente; Depotraum.

### *3. Organisation und Mitgliedschaft*

Das vollziehende Organ des Museumsgedankens ist ein Verein, der sich über alle Gemeinden unseres Amtsbezirks erstreckt. Neben dem Vorstand haben wir in jeder Ortschaft eine vom Gemeinderat bestimmte Vertrauensperson. Mit der Einzahlung eines entsprechenden Beitrages erfolgt spontan die Mitgliedschaft. So haben wir von unseren Mitgliedern in den beiden letzten Jahren jeweils um die Fr. 5000.— eingenommen. Unser jährliches Betriebsbudget beläuft sich aber im neuen Haus auf Fr. 18 000.—. Wir sind daher weiterhin auf Staats- und Gemeindebeiträge sowie auf unsere bisherigen treuen Helfer angewiesen.

### *4. Donatoren*

Unsere Institution wurde durch verschiedene, grosszügige Spenden bedacht, die dem Museum eigentlich das charakteristische Gepräge geben:



Heiliger des Benediktinerordens aus der ehem. Kirche St. Martin in Laufen; Holz



Madonna aus einer Kreuzigungsgruppe vom Kloster Lucelle; Kalkstein

*Krippensammlung* von Anton Bürge: der ehemalige Pfarrherr von Blauen, ein in kirchlicher Kunst besonders versierter Fachmann, schenkte uns seine gesamte Krippensammlung. Insbesondere die Neapolitanische Krippe, aber auch die nördlich der Alpen übliche Darstellung findet besondere Beachtung. Die Holzfiguren sind in jahrelanger Sammeltätigkeit erworben worden, die Architektur der Krippen ist hingegen von Pfarrer Bürge in eigener Technik selber geschaffen worden.

*Bibliothek* von Pfarr-Resignat Paul Lachat: Als er von der Pfarrstelle in Nenzlingen zurücktrat, hat er uns seine gesamte Bücherei geschenkt, sogar mit dem dazu gehörigen Mobiliar. Beachtlich sind besonders die historischen, kunsthistorischen und theologischen Werke. Pfarrer Lachat hat da eine Privatbibliothek zusammengestellt, wie das sonst von einer Einzelperson kaum möglich ist.

*Sammlung Römischer Gutshof im Müschhag bei Laufen*, von Dr. h. c. Al-  
ban Gerster, Architekt: Die Ausgrabungen und Planierungen erfolgten in den  
Jahren 1911 bis 1961 auf dem Areal der Keramischen Industrie in Laufen.  
Die wichtigsten dort gefundenen Gegenstände werden im Museum in einem  
besonderen Saal gezeigt.

Soeben ist in der Zeitschrift «Helveta archaeologica» im Band 9/1978-33 von  
A. Gerster die jahrelange Arbeit wissenschaftlich beschrieben worden; die Schrift kann  
im Museum käuflich erworben werden. Sie ist eine wertvolle Ergänzung der ausgestell-  
ten Pläne und Fundgegenstände.

*Küferwerkstatt* von Hans Hänzi: Das Küferhandwerk ist ein bei uns aus-  
sterbender Erwerbszweig. Unser Spender hat seine, vom Grossvater, Vater  
und ihm selber erworbene Küfereinrichtung in grosszügiger Weise geschenkt.  
Hänzi hat die Küfernische auf dem Estrich nach eigenen Ideen selber einge-  
richtet — eine umfangreiche Sammlung von Fassteilen, Hobeln, Bohrern  
und andern Werkzeugen.

*Geologische Sammlung* von Peter Borer: Die geologischen Formationen  
des Birstales sind durch den Altmeister Amanz Gressly erschlossen worden.  
Unser junges Vorstandsmitglied hat durch seine Beziehungen mit Basler geo-  
logischen Fachleuten eigenhändig eine Sammlung ausgestellt, die in Bezug  
auf Qualität kaum Wünsche offen lässt.

Auf weitere Donatoren können wir bestimmt zählen, Schenkungsverträge  
sind bereits abgeschlossen oder stehen unmittelbar bevor.

### *5. Ziele und Aufgaben*

Wir wollen langfristig und gezielt das Interesse am Museum wecken. Die  
dargestellten Objekte sollen auf eine instruktive Art und Weise zugänglich  
gemacht werden. Unser Vorstand ist bemüht, die finanzielle Grundlage auf  
eine solide Basis zu bringen. Unsere Institution will nicht nur ein Museum  
des Städtchens Laufen, sondern der ganzen Talschaft sein. Vorgesehen sind  
eine Dia-Sammlung mit Vorführungsmöglichkeiten, eventuell mit Tonbild-  
schau und für den kommenden Winter eine Spezialausstellung «Alte Photos».

### *Besuch im Museum*

*Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr.* Ausser-  
halb dieser Zeit wenden sich Private, Schulen und Organisationen für Besuche  
an unsern Kustos Léon Segginger, Tel. 061 89 50 16. — Der Eintritt ist vor-  
läufig frei. Wir haben aber für freiwillige Spenden einen Opferstock aufgestellt.